

Baden, 6. November 2017

**Der Stadtrat an den Einwohnerrat**

**36/17**

**Postulat Martin Groves vom 26. Juni 2017 betreffend Schaffung der Grundlagen für eine intensivere Zusammenarbeit der Bibliotheken Wettingen und Baden; Anträge auf Überweisung, Kenntnisnahme vom Bericht und Abschreibung**

---

**Antrag:**

1. Das Postulat Martin Groves vom 26. Juni 2017 betreffend Schaffung der Grundlagen für eine intensivere Zusammenarbeit der Bibliotheken Wettingen und Baden sei zu überweisen.
2. Das Postulat sei nach Kenntnisnahme vom Bericht des Stadtrats als erledigt abzuschreiben.

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

**Das Wichtigste in Kürze**

Die Stadtbibliothek Baden und die Gemeindebibliothek Wettingen arbeiten seit einigen Jahren intensiv zusammen. Diese Zusammenarbeit zeigt bereits auf verschiedenen Ebenen erste positive Resultate. Weitere Schritte sind in Planung. Eine substantielle Kosteneinsparung im Betrieb ist nur möglich, wenn ein gemeinsamer Standort oder eine Fusion mit einem allfälligen Zweigstellensystem eingerichtet bzw. umgesetzt wird.

**1 Ausgangslage/Postulat**

Herr Martin Groves beantragt mit seinem Postulat vom 26. Juni 2017, es sei mittels eines verbindlichen Projekts die Zusammenarbeit der Gemeindebibliothek Wettingen und der Stadtbibliothek Baden zu intensivieren bzw. die technischen und organisatorischen Grundlagen zu schaffen, damit laufend Synergien genutzt und mittel- bis langfristig eine enge Zusammenarbeit der beiden Institutionen möglich werden kann. In der Begründung ist aufgeführt, welche Handlungsfelder/Massnahmen geprüft werden sollen.

## 2 Aktuelle Situation

Die beiden Bibliotheken Baden und Wettingen stehen bereits seit einigen Jahren in einem regelmässigen Austausch. Seit Anfang 2016 stehen beide Bibliotheken unter neuer Leitung und haben auch aus diesem Grund ihre Zusammenarbeit intensiviert. Diese Zusammenarbeit zeigt bereits erste Wirkung:

- Beide Bibliotheken arbeiteten federführend am Betriebskonzept für ebookplus (Digitale Bibliothek – Verbund 53 beteiligter Bibliotheken) und werden künftig im Vorstand des zuständigen Trägervereins tätig sein, der im Jahr 2017 gegründet worden ist und seine Tätigkeit aufgenommen hat.
- Die beiden Bibliotheken spannten beim Erarbeiten und Umsetzen verschiedener Angebote zusammen. So wurde das Projekt Lesementoring (Freiwillige, primär Senioren und Seniorinnen betreuen in Zusammenarbeit mit der Schule leseschwache Kinder) gemeinsam lanciert.
- Für Angebote zur Erstsprachförderung wurden die Moderatorinnen gemeinsam rekrutiert und ausgewählt sowie die Sprachangebote abgestimmt und gemeinsam beworben.
- Beide Bibliotheken lösen im Jahr 2017 ihr Ausleihsystem (Fachapplikation) ab. Das Pflichtenheft wurde gemeinsam erarbeitet. Ebenso werden die Mitarbeiterschulungen gemeinsam durchgeführt. Mit der Wahl des gleichen Anbieters wurde die Grundvoraussetzung für eine mittelfristig noch engere Zusammenarbeit geschaffen. Der Austausch von Katalog-Daten zwischen den beiden Bibliotheken und weiteren Bibliotheken mit derselben Systemlösung sowie dem Austausch der Medienverweise ist neu möglich. Damit ergeben sich auch Potenziale für Synergien zur Einführung von gemeinsamen Abos.

Das Beschaffen der Medien sowie das Katalogisieren der Daten ist schon heute zu einem grossen Teil durch den Bibliotheksdienstleister SBD [www.sbd.ch](http://www.sbd.ch) (Monopol) sichergestellt. Die im Postulat erwähnte Gründung einer parallelen Einkaufsgesellschaft für Medien-Bezüge bei lokalen Anbietern kann noch einmal geprüft werden, bringt wohl aber kaum zusätzliche Einsparungen. Ein finanzieller Effekt kann nur erzielt werden, wenn der Bezug von Katalogdaten mittelfristig mittels Vereinbarung mit dem SBD auf Kantonsebene (wie beispielsweise in Zürich) ermöglicht wird.

Was an Abstimmung der beiden Bibliotheken mit den heutigen Ressourcen geleistet werden kann, wird schrittweise umgesetzt. Weitere mögliche Massnahmen sind in Prüfung, sind aber von aussenstehenden Organisationen, bzw. deren Entscheide abhängig und damit im indirekten Einflussbereich. Die grössten Synergien erschliessen sich – wie vom Postulanten im letzten Punkt angeführt – über einen gemeinsamen Standort oder eine Fusion mit einem allfälligen Zweigstellensystem. Diese Perspektive könnte trotz Berücksichtigung der regionalpolitischen Voraussetzungen ein Gewinn für beide Gemeinden sein. Im Sinn einer langfristigen Zielsetzung und in Abstimmung der inhaltlichen Gestaltung von öffentlichen Räumen, sollte dies zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.

## 3 Fazit

Die Stadtbibliothek Baden hat sich in den letzten Jahren neu positioniert, das Angebot den lokalen Bedürfnissen angepasst und entsprechend proaktiv erweitert. Sie nimmt dabei auch die Rolle einer Bibliothek einer Zentrumsgemeinde wahr und geht aktiv im Sinn von Kooperationen und Zusammenarbeitsinitiativen auf die umliegenden Bibliotheken/Institutionen zu. Die Zusammen-

arbeit mit der Gemeindebibliothek Wettingen hat sich in den letzten Jahren spürbar verbessert, erste positive Ergebnisse aus dieser Zusammenarbeit liegen vor und zeigen Wirkung. Der Stadtrat stützt den eingeschlagenen Weg der beiden Bibliotheken zu einer engeren Zusammenarbeit und wird weitere Schritte im Sinn des Postulanten anstossen.

\* \* \* \* \*

**Beilage:**

- Postulat Martin Groves vom 26. Juni 2017